

DRILL INFO

Ausgabe 20, Dezember 2015

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Drills,

kurz vor Weihnachten erhalten Sie nun unsere zweite Ausgabe der Drill-Info in diesem Jahr.

Lesen Sie darin Neues über die lange geplante Freilassung der Drills in die Afi Mountains / Nigeria.

Auch ein Bericht über unsere Jahreshauptversammlung im September dieses Jahres im Zoo Osnabrück und der Bericht der Kassenwartin sowie eine interessante "Umstrukturierung" der Vereinsarbeit darf in dieser Ausgabe nicht fehlen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und vor allem eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit.

Kommen Sie alle gut und gesund in das neue Jahr!

Ihr

Redaktionsteam

Neues aus Nigeria - die Freilassung der Drills – ein "Experiment"

Im Südwesten Nigerias, dem natürlichen Lebensraum der Drills, am Rande der Afi Mountains, leben über 420 Drills in 7 großen, naturnahen Anlagen auf insgesamt knapp 18 Hektar.

Die größte Gruppe, "group one" besteht aus 176 Tieren, die gemeinsam in einer natürlichen

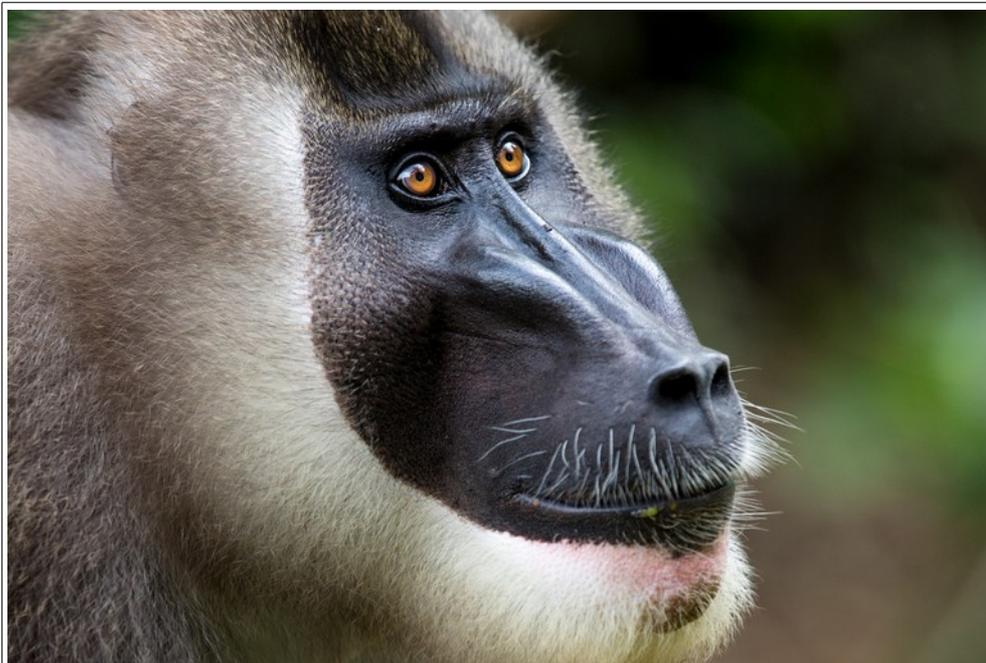


Foto: Marc Heinzelmann

Gruppenstruktur, d.h. mit mehreren erwachsenen Männchen, vielen Weibchen und deren Nachkommen, leben.

Viele dieser Tiere sind aus illegaler, privater Haltung beschlagnahmt worden. Andere sind sogenannte "Bushmeat-Waisen" - ihre Familien wurde wegen ihres Fleisches geschossen. Diese oftmals nur wenige Wochen alten Jungtiere werden dann bei "Pandrilus" abgegeben.

Nach genauester tiermedizinischer Untersuchung werden sie zu sozialen, züchtenden Gruppen zusammengestellt. Die Drills von Pandrillus stellen inzwischen etwa 20 % der gesamten Drillpopulation auf der Welt dar und bilden somit einen sehr wichtigen Bestand.

Seit Jahren laufen Vorbereitungen, einen Teil dieser Tiere wieder in das direkt angrenzende Schutzgebiet freizulassen (siehe Drill-Info Nr.19)

Nun war es endlich soweit.

Lesen Sie einen Bericht von Liza Gadsby aus einer Mail an "Rettet den Drill":

"Wir planten die Freilassung für den 2. Mai 2015.

Unsere Idee war, den Zaun an der Stelle zu öffnen, die am dichtesten an die Afi Mountains grenzt. Wir hatten bereits eine breite Schneise zu dem etwa 500 Meter entfernten Schutzgebiet geschlagen, so konnte die Gruppe einfach den Pflegern hinterher gehen, die sie mit ihren Schubkarren voll Futter leiteten. Wir hatten auch Leute außer Sichtweite des Pfades postiert, die die Drills, die den Pfad verlassen wollten, auf diesen zurückdrängen würden.

Und auch im Gehege waren einige Pfleger, um die Drills in die Richtung des offenen Zaunes zu drängen.

Unsere Pläne waren gut, doch natürlich können wir nicht die Gedanken der Drills lesen!

Zunächst folgten sie den Pflegern eine Weile, doch dann geschahen zwei Dinge gleichzeitig:

Zunächst begannen einige Drills die Schneise zu verlassen, da sie viel mehr an den bisher von Drills unberührten Futterpflanzen und Insekten außerhalb ihres Geheges interessiert waren.

Zweitens: Von den 5 Männchen, die mit einem Sendehalsband versehen waren (siehe Drill-Info Nr.19)

gingen zunächst die beiden rangniederen Männchen heraus - gefolgt von ca. 35-40 Tieren. Die

zurückgebliebenen Männchen in dem Gehege gingen gemeinsam mit der Hauptgruppe zu dem geöffneten

Zaun und sahen, dass die beiden rangniederen Männchen bereits herausgegangen waren. Es schien, als ob sie entschieden: "OK, lassen wir sie laufen - nun haben wir hier weniger Wettbewerb und die restlichen Weibchen gehören alle uns" - so machte alles was geschah, für uns einen Sinn.

Denn die wichtigsten Männchen standen am Zaun und hatten sich entschieden, nicht herauszugehen.

Als wir bemerkten, dass die Drills, die bereits herausgegangen waren aber doch vom Weg abzuweichen begannen, haben wir beschlossen, den Zaun wieder zu schließen und die restlichen Tiere im Gehege zu lassen. Dies war eine sehr gute

Entscheidung und glücklicherweise hatten wir den Zaun so geöffnet, dass das "Zaun-Team" das Gehege in einigen Minuten wieder schließen konnte. Nun mussten wir versuchen, die Tiere, die hinausgegangen waren zu finden und zu verfolgen - und das erwies sich als sehr schwierig! Sie teilten sich auf - wahrscheinlich weil sie nicht von einem der dominanten Männchen geführt wurden, und unser Spalier von Beobachtern an dem Freifassungs-Pfad hat nicht gereicht - sie schlüpfen hindurch.

Etwa die Hälfte der Drills, die draußen waren, entschied sich dann aber doch bei der Hauptgruppe zu bleiben und sprang von den Bäumen außerhalb des Geheges zurück oder rannte durch den Zaun, bevor wir ihn geschlossen hatten.

Über die nächsten Tage waren nur noch knapp 20 Drills draußen und sie kamen in kleinen Grüppchen oder alleine zurück und sprangen über den Zaun in das Gehege.

Ein Männchen mit einem Sendehalsband, "Akpama", streifte Richtung Norden außerhalb des Schutzgebietes und in die Felder der dort lebenden Menschen. Wir haben ihn und einige, die ihm am Anfang gefolgt sind, sehr lange verfolgt.

Das war eine sehr gute Übung, um die VHF und UHF Funktionen der Halsbänder wirklich zu überprüfen und es hat uns deutlich gemacht, dass die GPS-GSM Funktionen bei einer Freilassung wirklich benötigt werden. Die Dorfbewohner waren sehr kooperativ, wir hatten lange Gespräche mit ihnen und haben einige der jungen Männer angestellt, um uns zu helfen.



Foto: Marc Heinzelmann

Ich hatte große Sorge, dass solch eine Situation sehr problematisch werden könnte, aber dem war nicht so. Am Ende, nach einer Woche, waren alle Drills zurück, es sind keine Schäden entstanden und wir haben sehr viel für das nächste Mal gelernt!

Zur gleichen Zeit hat der Präsident der WCS (Wildlife Conservation Society = Internationale Naturschutzorganisation), Andrew Dunn, eine Kampagne gestartet, um uns und unser Vorhaben in Verruf zu bringen.

Er beschwerte sich bei unserem Ansprechpartner bei der Forstbehörde, der daraufhin beschloss, die Freilassung zu verbieten. Ich war sehr wütend, weil den Mitarbeitern der Regierung anscheinend nicht bewusst war, dass die Berechtigung zu der Freilassung der Drills bereits vor fast acht Jahren erteilt wurde. Die heutigen Mitarbeiter waren damals nicht in ihren jetzigen Positionen und haben wohl auch nicht die vorhandenen Unterlagen gelesen. Seitdem schreibe ich ihnen detailliert, warum die Eingabe von Andrew Dunn ungültig ist und ich bin auch sicher, es wird alles seine Ordnung haben, aber zunächst einmal werde ich einige Zeit abwarten, damit sich die Situation dort ein wenig abkühlt.

Dann werde ich erneut mit der Regierung sprechen und sehen, ob sie die gesamten Dokumente, die ich ihnen übergeben habe, akzeptieren.

So war die "gescheiterte" Freilassung eine Enttäuschung für uns alle, aber vielleicht ist es besser, wir warten zunächst ein wenig - wieder einmal!

Wir müssen nun die Halsbänder zurück nach Schweden schicken um die SIM Karten zu wechseln, die Firma hat uns zugesichert, dass dies möglich ist. Was mich allerdings sehr ärgert ist, dass sie sagten, wir müssten dafür erneut die Batterien wechseln, doch diese hatten sie bereits im März erneuert (und wir dafür bezahlt).

Aber die Funkübertragungen der Sendehalsbänder hat funktioniert. Auch wenn wir die Daten nicht vorliegen haben, so haben wir doch mit Hilfe der Sender die restlichen Drills gefunden.

Aufgrund der Bedenken der Regierung und der Forstbehörde haben wir beschlossen, die Position einzunehmen, dass wir im Mai eine "experimentelle Freilassung" vorgenommen haben. So hoffen wir, weitere Probleme zu umgehen und wir hoffen "Rettet den Drill" versteht, warum wir so handeln müssen und das Ganze offiziell als Versuch einstufen müssen.

Am Ende war es so wie es war - und wir haben viel gelernt!"

Liza Gadsby, 28. Juli 2015

Aufgrund der unsicheren politischen Lage im Süden Nigerias ist es sicher sinnvoll, es sich mit den Behörden vor Ort nicht zu verscherzen.

Natürlich ist es ein starker Rückschlag und zunächst scheint es, als wäre das gesamte Unternehmen, Drills wieder in die freie Wildbahn zu entlassen, gescheitert.

Aber die politischen Ereignisse konnte niemand vorhersehen - und letztendlich auch nicht das Handeln der Tiere.

Sicher ist nur, dass alle Vorbereitungen gut und richtig waren, und dass die Sendehalsbänder wichtig sind und gut funktionieren. Auch die Reaktion der Bevölkerung vor Ort war sehr positiv – haben doch wieder einige bei diesem "Experiment" einen Job erhalten.

Aber es hat sich gezeigt, dass letztendlich weit mehr Mitarbeiter vor Ort für solch ein Unternehmen nötig sind.

Wenn sich die Lage dort geklärt hat und auch von den Behörden endlich anerkannt wird, dass alle Papiere und Genehmigungen korrekt sind, werden die Mitarbeiter von Pandrillus erneut ihr Vorhaben umsetzen, das Überleben des Drills in seinem natürlichen Lebensraum zu retten.

Dazu wird weiterhin tatkräftige Hilfe benötigt. Rettet den Drill!

Kathrin Paulsen

11. Jahreshauptversammlung im Zoo Osnabrück: ein Plädoyer für den Drill

Von 106 Mitgliedern kamen am 26.09.2015 zur Jahreshauptversammlung über 30 aus allen Teilen Deutschlands angereist. Versammlungsort war diesmal der Zoo Osnabrück, der den Mitgliedern freien Eintritt gewährte und auch die Mittagsverpflegung großzügig übernahm.

Völlig problemlos gestaltete sich der offizielle Teil der Versammlung mit der Vorstellung der Tätigkeitsberichte des Vorstandes sowie des Kassenberichtes. Letzterer wird in einem Extrabericht ausführlich dargestellt.

Bei den Vorstandswahlen kam es zu drei personellen Wechseln. Dr. Verena Behringer trat als zweite

Vorsitzende zurück, nahm dafür aber den Posten eines Beisitzers an, so dass sie weiterhin aktiv an der Vorstandsarbeit mitwirken wird. Umgekehrt verließ Dr. Andrea Wagner einen der Beisitzerposten, um in das Amt der zweiten Vorsitzenden gewählt zu werden. Aus zeitlichen Gründen ausgeschieden als Beisitzerin ist Petra Blasch. Dieser Posten wurde auch nicht neu besetzt. Alle anderen Vorstandsmitglieder und Beisitzer wurden unverändert wiedergewählt.

Der neue Vorstand besteht somit aus folgenden Personen:

1. Vorsitzende: Kathrin Paulsen

2. Vorsitzende: Dr. Andrea Wagner

Schriftführerin: Dr. Anne Fallner-Ahrends (aus Krankheitsgründen nicht anwesend)

Kassenwartin: Dr. Heike Weber

Beisitzer: Carsten Zehrer, Tanja Wolf und Dr. Verena Behringer

Der gesamte Vorstand bedankte sich für das von den Mitgliedern entgegengebrachte Vertrauen und den unkomplizierten Wahlablauf.

Anschließend würdigte Kathrin Paulsen nochmal die Arbeit der wechselnden bzw. ausscheidenden Vorstandsmitglieder bzw. Beisitzer und dankte allen für ihren Einsatz. Wegen der zunehmenden Arbeitsbelastung werden zukünftig zu einzelnen Themenschwerpunkten Arbeitsgruppen gebildet. Hier kann sich jedes Mitglied nach eigener Interessenlage aktiv einbringen. Der Vorstand wünscht sich dadurch eine Verteilung der Arbeit auf viele Schultern sowie eine bessere Nutzung des vorhandenen Fachwissens der einzelnen Mitglieder. Über die Einrichtung und Tätigkeiten dieser Arbeitsgruppen wird gesondert berichtet.

Nach der Mittagspause begann um 13:00 Uhr der überaus interessante, öffentliche Vortragsteil.

Besonders für Neumitglieder und Gäste stellte Kathrin Paulsen zuerst den Verein „Rettet den Drill“ e.V. einmal vor und erläuterte die Vereinsstrukturen. Anhand sehr eindrucksvoller Bilder zeigte sie den Teilnehmern den seltenen Drill in all seinen Facetten und vermittelte biologische Hintergrundinformationen.

Matthias Schmitz, Tierpfleger aus dem Zoo Wuppertal, berichtete anschließend von seinem „Abenteuer Kamerun“. Er hat als freiwilliger Helfer 4 Wochen im Limbe Wildlife Center (LWC) gearbeitet und damit sowohl die Drills als auch andere Tierarten der Auffangstation intensiv kennen gelernt.

Anhand der beeindruckenden Fotos und seiner anschaulichen und informativen Erzählweise verstand es Matthias Schmitz, den Zuhörern Tiere, Landschaft und Kultur seines Gastlandes nahe zu bringen.

Über die aktuelle Situation in Kamerun berichtete Dr. Andrea Wagner. Sie stellte das neue Management vor und zeigte Bilder vom Umbau des Drillgeheges. Hier wurden zum Beispiel dringend benötigte Schattenplätze aus den Spendengeldern des Vereins aufgebaut. Zum Abschluss zeigte sie einen Film über das Aframomumprojekt. Aframomum ist eine nahrhafte Futterpflanze für die Drills, die durch beim LWC angestellte ehemalige Wilderer geerntet und an die Tiere der Auffangstation verfüttert wird. Spontan übernahm der Zoo Osnabrück die Finanzierung dieser Erntearbeit für das Jahr 2016.

Ebenfalls über eine aktuelle Entwicklung – diesmal allerdings in Nigeria – berichtete Dr. Heike Weber. In den Afi Mountains sollte Anfang des Jahres zum ersten Mal eine große Gruppe Drills ausgewildert werden. Über den unerwarteten Verlauf dieses Projektes wird an anderer Stelle in dieser Drill-Info ausführlich berichtet.

Der EEP-Zuchtbuchführer Carsten Zehrer vom Tierpark Hellabrunn (München) stellte den aktuellen Drillbestand in den Europäischen Zoos vor. Erfreulicherweise sind die Zahlen leicht steigend, während in den USA nur noch wenige Exemplare existieren und keine weiteren Zuchtbemühungen von offizieller Seite vorgesehen sind.

Als Gastgeber ließ es sich der Osnabrücker Zoologische Direktor Prof. Dr. Michael Böer nicht nehmen, einen weiten Blick auf die Zukunft von Arterhaltungsmaßnahmen zu werfen. Er stellte den Global Species Management Plan (GSMP) vor, der sich mit den immer wichtiger werdenden Funktionen der Zoos als



Arche Noah beschäftigt. Er regte an, einen solchen GSMP auch für den Drill zu etablieren und bot dafür seine Unterstützung an. Dazu muss man wissen, dass Prof. Dr. Böer sich dem Drill noch aus seinen Hannover-Zeiten sehr verbunden fühlt und maßgeblich am Aufbau des ersten Zuchtbuches für diese Tierart beteiligt war.

Ganz konkret um den Osnabrücker Zoo ging es in den letzten beiden Vorträgen. Tobias Klumpe, Kurator im Zoo Osnabrück stellte Beispiele von interspezifischen Vergesellschaftungen im Gastgeberzoo vor. Dabei machte er sehr anschaulich und überzeugend die Vorteile solcher Haltungen deutlich. Er beschrieb die Erfolge, verschwieg aber auch nicht die Schwierigkeiten und Misserfolge.

Im letzten Vortrag beschrieb Wolfgang Festl, Revierleiter von Takamanda (Zoo Osnabrück), den Verlauf der Zusammenführung von Rotbüffeln, Diana-Meerkatzen und Drills im Zoo Osnabrück. Diese erstmals durchgeführte Vergesellschaftung auf einer so großen Fläche (ca. 1.600qm) gibt Anlass zu Optimismus. Eine abschließende Beurteilung wird aber erst nach einem längeren Zeitraum möglich sein, wenn Diana-Meerkatzen und Drills sich auch fortpflanzen haben.

Bei schönstem Sonnenschein konnten die Teilnehmer anschließen die vorgestellte Anlage in Augenschein nehmen. Zur Freude aller zeigten alle drei Arten genau die Verhaltensweisen, die Wolfgang Festl zuvor in seinem interessanten Vortrag vorgestellt hatte.

Der gemütliche Ausklang dieser überaus interessanten und informativen Veranstaltung fand im nahegelegenen Hotel „Zur Huxmühle“ statt.

Dr. Heike Weber, Hans Röttger

Veränderung der internen Vereinsstrukturen

Auf unserer letzten Vorstandssitzung am 21.9.15 in Rheda Wiedenbrück hat der Vorstand einstimmig beschlossen, den sogenannten erweiterten Vorstand nicht weiter auszubauen, sondern stattdessen Arbeitsgruppen zu bilden.

Somit soll allen Mitgliedern die Möglichkeit gegeben werden, sich auf einfachem Wege je nach Wissen, Zeit oder Engagement aktiv für den Drill einzusetzen.

Anfallende Arbeiten können auf mehrere Schultern verteilt, aber auch neue Ideen aufgegriffen werden. Jede Arbeitsgruppe hat einen festen Ansprechpartner mit direktem Kontakt zum Vorstand, der die Gruppe und die anfallenden Arbeiten koordiniert. Die Arbeitsgruppen sollen aber überwiegend selbstständig arbeiten.

Folgende Arbeitsgruppen (AG) sind bisher gegründet:

Merchandising MAG

Ansprechpartner: Verena Behringer

Was gibt es an möglichen Artikeln?

Preise einholen und vergleichen, Motive erstellen, Produkte auswählen...

Öffentlichkeit ÖAG

Ansprechpartner: Kathrin Röper (VS: Heike Weber, Anne Fallner)

Infostände, Ideen, Vorträge. Wie können wir Rettet den Drill noch bekannter machen und neue Mitglieder / Sponsoren gewinnen?

Übersetzung ÜAG

Ansprechpartner: Anne Fallner

Übersetzung der Drill Info, Korrekturen von Korrespondenz in die englische Sprache

Recherche RAG

Ansprechpartner: Kathrin Paulsen

Wo / wie können neue Sponsoren aufgefunden werden und vor allem: Sind diese Institutionen "vertrauenswürdig" oder widersprechen sie im Grundsatz der Artenschutzidee (z.B. "greenwashing" von Chemie - oder Pflegeproduktfirmen)

Jeder ist herzlich eingeladen, an einer AG teilzunehmen (oder aber auch weitere vorzuschlagen).

Alle, die sich aktiv für den Drill einsetzen wollen, wenden sich bitte an info@rettet-den-drill.de

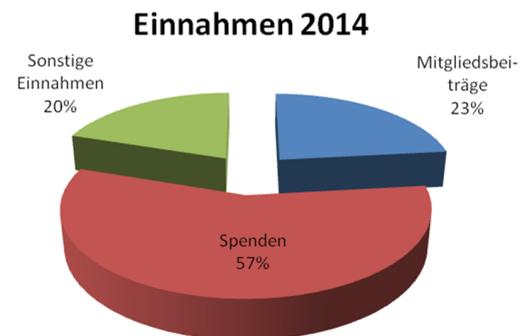
Wir freuen uns auf eine aktive Zusammenarbeit!

Finanzbericht 2014 – Jahresabschluss

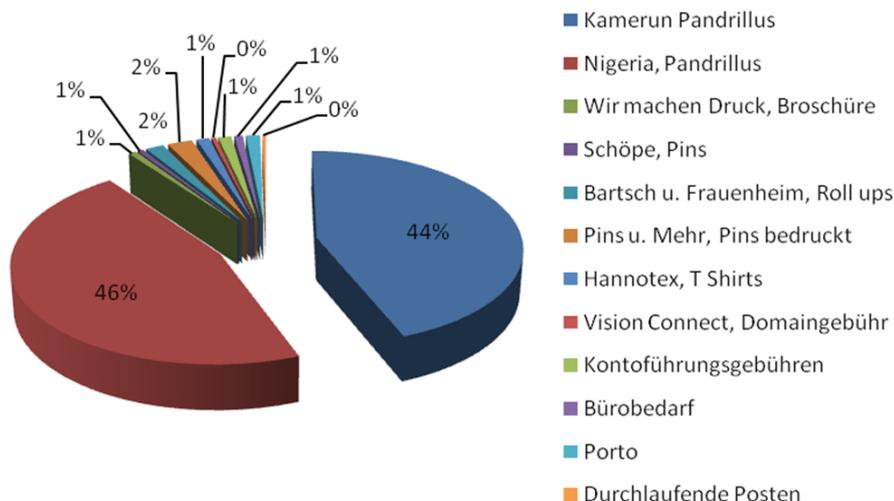
Auch wurde auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Finanzbericht des letzten Jahres vorgelegt.

Dieser wurde von den Kassenprüfern Dr. Antje Herrmanns sowie Carlo Rinke geprüft und unsere Kassenwartin Dr. Heike Weber, wie auch der gesamte Vorstand wurde einstimmig von den Mitgliedern entlastet.

Kontostand 01.01.2014	9.006,84 €
Einnahmen	15.426,56 €
Beiträge 3.585,00 €	
Spenden 8.775,06 €	
Sonstiges 3.066,50 €	
Ausgaben	20.080,82 €
Kontoführung 234,06 €	
Sonstiges 19.786,78 €	
(- durchlaufender Posten 59,98 €)	
Kontostand 31.12.2014	4.352,58 €



Ausgaben 2014



Aktueller Stand vom 03.08.2015

Bestand 01.01.2015	4.352,58 €
Beiträge	3.090,00 €
Spenden	6.246,73 €
Sonstiges	556,81 €
Kontoführungsgebühren	- 46,87 €
Ausgaben Sonstige	- 6.152,87 €
(durchlaufender Posten)	59,98 €
Kontostand 03.08.2015	8.106,36 €

(dieser Abschluss wurde für die Jahreshauptversammlung geprüft)

Geld nach Afrika 2014:

8.857 € nach Kamerun (LWC)
 9.200 € nach Nigeria (Afi Camp & Drill Ranch Calabar)

Neues Management im Limbe Wildlife Center

Seit November diesen Jahres sind die beiden Franzosen Guillaume Le Flohic und Peggy Motsch als neue Manager im Limbe Wildlife Center angestellt.

In unserer nächsten Ausgabe werden wir sie genauer vorstellen.

Wir wünschen Ihnen großen Erfolg bei Ihrer neuen Aufgabe!

Dribbeln für den Drill

Nach über 10 Jahren haben wir es endlich wieder geschafft!

Beim diesjährigen Zoo-Fußballturnier hat die Mannschaft vom Erlebnis-Zoo Hannover den Sieg errungen.

Jedes Jahr treffen sich viele europäische Zoos, um ein großes Fußballturnier zu starten. Nach den Spielen und der Siegerehrung wird gegessen, getrunken und viel gelacht. Die abendliche Tombola ist natürlich auch ein fester Bestandteil, wo man gegen kleines Geld große Preise gewinnen kann.

Der Erlös der Verlosung in Höhe von 550,- Euro ging in diesem Jahr an den Verein "Rettet den Drill".

Wir freuen uns auf's nächste Jahr und werden dann unseren Titel verteidigen!

Nadja Neubauer



Foto: Erlebnis-Zoo Hannover

Laufen für den Drill

Zum 150 jährigen Jubiläum des Erlebnis-Zoo Hannover wurde der erste Zoo – Run gestartet.



500 Erwachsene und fast 200 Kinder machten sich am 25. Juni zu einem abenteuerlichen Lauf über 1,5 Kilometer durch den Erlebnis-Zoo auf. Ein Teil der Startgebühren wurden an den Verein „Rettet den Drill“ gespendet, somit konnten auch in diesem Jahr wieder die Kosten für das "Aframomum" - Projekt für die Drills des Limbe



Wildlife Centers in Kamerun durch uns finanziert werden.

Mit einem bunten Stand konnten wir bereits vor dem Lauf viele Menschen erreichen und über den Drill, seine Bedrohung und unsere erfolgreichen Bemühungen zu seinem Schutz informieren.

Am Ende wurde der Scheck über 1500,- Euro von den beiden Geschäftsführern des Zoos an den Verein übergeben.

Wir danken folgenden Spendern:

Herrn Walter Riedel
Berufsverband der Zootierpfleger (BDZ)
Erlebnis-Zoo Hannover
Familie Glashoff
Familie Dr. Veh
Teilnehmer des 29. Zoofußballturniers
Frau Sabine Jähnke
Teilnehmer der 11. JHV im Zoo Osnabrück
Herrn Roland Wolf
Tierpark Hellabrunn, München
Frau Sigrid Benkel

Wir begrüßen neue Mitglieder:

Albert Jimenez, (Zoo Valencia)
Hans-Jürgen Schröder
Zoo Saarbrücken
Dr. Claudia von Behren
Jonas Homburg
Zoo Osnabrück

Dafür ein herzliches Dankeschön!

News rund um Drills in Kürze:

München: am 24. Juni 2015 brachte die 11-jährige Kaduna ein gesundes männliches Jungtier mit dem Namen "Pinto" zur Welt.

Frankfurt: am 8. Juli gab der Zoo Frankfurt seine gesamte Drillgruppe ab. Diese leben nun im tschechischen Zoo Dvur Kralove.

Osnabrück: die beiden 3 bzw. 4 Jahre alten Männchen "Moaba" und "Nzuri" aus Barcelona wurden ebenfalls in die Gruppe integriert. Damit ist der Bestand in Osnabrück auf 3,4 angewachsen.

Hannover: am 28. Juli 2015 verstarb der 2-jährige "Motumba", Seine Mutter, die knapp 7-jährige "Katara" konnte erfolgreich in die Drillgruppe im Zoo Osnabrück integriert werden.

Am 21. September wurde erneut ein männliches Jungtier in Hannover geboren, Mutter ist die 23-jährige "Liza"

Somit ist der aktuelle Zoobestand: 35 männliche und 45 weibliche Tiere in 17 Institutionen, wobei nur acht davon erfolgreiche Zuchtgruppen darstellen.

Unterstützung des Vereins durch Fahrtkosten und Briefsachenübernahme durch TIERPARK NORDHORN
Wir bedanken uns ebenfalls ganz herzlich bei der Firma VisionConnect GmbH für die regelmäßige Unterstützung unserer Homepage und der Bereitstellung des gesamten Transfervolumens

<p>Kontaktadresse:</p> <p>RETTET DEN DRILL e.V. Hesepfer Weg 140 48531 Nordhorn</p> <p>info@rettet-den-drill.de</p> <p>www.rettet-den-drill.de</p>	 <p>...mehr als Artenschutz! Redaktion: Carsten Zehrer, Kathrin Paulsen, Hauke Meyer, Tanja Wolf</p>	<p>Spendenkonto:</p> <p>Kreissparkasse Grafschaft Bentheim Konto-Nr: 14075956 BLZ: 267 500 01 IBAN Nr: DE95 2675 0001 0014 0759 56 BIC: NOLA ADE 21 NOH</p> <p>Spenden bis 200 Euro werden in der Regel ohne Spendenquittung vom Finanzamt anerkannt</p>
--	---	---